



Universitätsbibliothek Paderborn

Mons Calvariæ

Darinn die Geheimnüssen was sich auff de[m] Berg Caluariæ von der Zeit an/ als Christus von Pilato zum todt vervrtheilt vnd vom Ioseph vnd Nicodemo begraben ist worde[n], zugetrage[n], mit hoher eloquentz erkleret/ vil Propheceyen vnnnd Figuren erläutert/ vil authoritates, andæchtige ...

Guevara, Antonio de

Coellen, 1634

Register aller Capiteln dises Buchs.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-45891](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-45891)

Register aller Capiteln dieses Buchs.

- A**uslegung des ersten
Worts/ welches Christus
gredt hat am Creutz / vnd
was dieses heilige gebett für ho-
he *condiciones* an ihm hab. 1
Was gestalt der Sohn Gottes zu
seinem Vatter sagt/ daß die se-
nigen/ welche ihne Creuzigen/
nicht seyen seine Feinde/sonder
seine Freunde. 7
Das Christus sich habe geset
mitten zwischen Gott vnd dem
Menschlichen Geschlecht/ aber
was der Schidhman in diesem
Lermen für einen danck dazvon
getragen. 12
Was für hohe *conditiones* begrif-
fen seyen in diesem Gebett/ dar-
nach wir vns in vnserm Ge-
bett zurichten. 18
Warumb der Vatter dem Sohn
nit habe wollen antworten/ als
derselb für seine Feinde bate. 21
Das Christus am Creutz vil eiff-
riger gebetten für seiner Feinde
weder im gartē für sich selbst. 27
Das Gott an seho vil gütiger sey
weder er vor zeiten gewest. 32
Was gestalt der Sohn Gottes
rechenschafft helt mit der *Syna-
gog* von wegen fünferley grau-
samkeiten die sie geübt haben
an seinem Tode. 47
Daß die Barmherzigkeit Christi
vil grösser gewest weder die
Bosheit der Juden. 47
Daß wir vnser Herz *conformiren*
müssen mit dem Herzen Chri-
sti / damit wir ihne recht lieben
vnd dienen können. 56
Auslegung des andern worts
von der bekehrung des einen
Schechers vnd von den gros-
sen Wunderwercken die der
Herz an demselben geübt. 65
Das *Iudas* ein arger Dieb gewest/
vnd was er gestolen / vnd wie
er vom Apostolat gefallen. 70
Was *Iudas* für grosse Sünd be-
gangen. 76
Von den grossen Tugenten des
einen Schechers. 85
Daß der ein Schecher sich mehr-
rers zu nutz gemacht hab die 3.
Stundt am Creutz weder *Iudas*
dren Jahr im Apostolat. 92
Was gestalt der fromb Schecher
nur mit seinem Herzen vnd der
Zungē erlangt hat die glory. 98
Daß der böß schecher ist verdambt
worden von wegen seines vn-
glaubens / vnd was diese zwen
Schecher für zwen Kelch ge-
truncken. 107
Was der fromb Schecher für ein
grosse Lieb getragen zum bösen
Schecher / vnd wie er ihne ge-
strafft. 115
Was der fromb schecher dem bö-
sen. 115

- sen Sचेcher verwiesen / vnd wie man Gott fürchtē solle. 122
- Von der danckbarkeit / welche Christus geübt hat gegen dem frommen Sचेcher. 131
- Schöne auflegung der wort: *Domine memento mei.* 139
- Ein schönes Gebett / welches der fromb Sचेcher Christo dem Herrn hat geopffert. 144
- Was gestalle Christus erhört hat die fünff wort des Sचेchers / vnd ihne beantwort mit siben Worten. 149
- Auflegung der wort Christi: *Hodie mecum eris in Paradiso.* 156
- Warumb Christus gesagt habe *Amen dico tibi*, vnd nit: *Amen dico vobis.* Vnd was massen der fromb Sचेcher ist gewest der aller erst Martyrer / welcher mit Christo gestorben / vñ der allererst Heylig / welchen Christus *canonisiert* hat. 164
- Auflegung des dritten worts das die Lieb der Mutter Gottes vbertruffen hab alle Menschliche vnd Englische Lieb. 176
- Von der Lieb der Mutter gegen dem Sohn / vnd des Sohns gegen der Mutter. 182
- Vom ersten vnd andern wort *Simons*, welches er geredt hat zu der Jungfrauen. 191
- Auflegung des dritten worts *Simons.* 197
- Was gestalle *Salomon* von seinem Vatter geerbt hat das Reich der Wollust / Christus aber das Reich der Müheseligkeit. 204
- Vom Schwert des Schmerzens welches den Sohn Gottes hat vmbbracht vnd die Seel seiner Mutter durchstrungen. 214
- Das nur die Jungfraw vnd ihre Freundschaft seyen zu fuß gestanden nahe beym Creus / aber die andere allesambt weit darvon. 222
- Warumb Christus habe gewölt / dz sein Mutter solte sein bey seinem sterben / vnangesehen sie ihm nit helfen könte vns zuerlösen. 227
- Auflegung des vierdtē worts vnd was gestalle Christus in diesem vierdten wort / mehr weder im andern habe verkehrt seinen *stylum* im reden. 240
- Was gestalt Christus sich beklagt vmb das sein Vatter allen seinen Zorn vñnd Grimmen gebrochen an seinem Leib. 249
- Christus beklagt sich / vmb dz sein Vatter ihm in seinem *passion* genommen alle seine Freunde vnd bekantten. 254
- Christus beklagt sich / vmb das man seinen Leib badet im Blute der Adern vñnd das Herz errencke

- trencke im wasser der engsten. 261
 Christus beklagt sich / vmb das ih-
 ne seine eigne Freunde cruci-
 gen. 266
 Christus beklagt sich / vmb das
 man vil höher habe geschickt
 den Todt der Tochter *Iephtæ* in
 der *Synagog*, weder man ieho
 seinen Todt in der Kirchen. 271
 Christus beklagt sich / vmb das
 gleich wie man dem *Isaac* ver-
 stopfft hat die Brunnen auß
 Neyde / eben also man ihm ge-
 öffnet hat seine Wunden auß
 Bosheit. 278
 Christus beklagt sich / warumb
 man seinen Leib beladen hab
 mit Geißeln vnd Streichen
 vnd das Herz mit sorgen. 290
 Christus beschwert sich vber die
 Vndanckbarkeit der *Synagog*,
 die er jederzeit auff seinen Ach-
 len getragen. 300
 Christus beschwert sich vber vnse-
 re Vndanckbarkeit. 306
 Christus beklagt sich vmb das er
 so gar vbel ist tractirt worden
 vom Neyde / vnd was gestalt
 man zu *Samaria* für einen E-
 selskopff hab bezahlt als achtzig
 Silberling / vmb seinen Leib a-
 ber nur dreyßig. 314
 Christus beklagt sich vber die ihm
 zugefügte Marter. 322
 Christus beschwert sich vmb dz er
 lengst zuvor / ehe *Iudas* ihne ver-
 rathen / von seinem Vatter sey
 verurtheilt worden zu Todt. 328
 Außlegung des fünffte worts
 warumb Christus gesagt dz alle
 die jenigen solten zu im kommen /
 welche dürstet / hergege waruff
 er selbst habe durst gelitten. 343
 Das die Raben haben gespeist den
Heliam, aber das die Hebreer
 Christo nichts haben wollen
 weder zu essen noch zu trincken
 geben. 350
 Das die Schergen haben aufge-
 truncken den Wein / welchen
 sie hatten mitbracht Christo vñ
 den Schechern zu geben / aber
 das sie Christum ließen sterben
 des dursts. 357
 Von den Kleidern Christi / die er
 vns allhie hat verpfendt. 365
 Erklärung einer Figur auß dem
Tobia. 369
 Applicatio diser Figur. 375
 Das dem König *Dauid* nit gedürst
 habe nach dem Wasser / sonder
 nach der Seligkeit. 383
 Christus beklagt sich vmb dz wir
 ihne von wegen geringschesz-
 ger ding verlassen / vnd das er
 vns derwegen vergleichet den
 alten Eisternen. 388
 Das Christus sich nit verweigere
 hab zu trincken den Essig vnd
 Gallen / vnangesehen er wol
 gewüßt / das es ihm nemmen
 würde das Leben. 592
 Dz die *Synagog* Christo nichts an-
 ders

- ders hab zugeben gehabt / als
faule Hefen. 396
- Vom durst Christi / wie derselb
beschaffen gewest. 405
- Vß der grossen Vndanckbarkeit
der Juden / welche Christo
reichten die Gall vñ Essig. 413
- Erklärung einer Figur vom durst
Dauids. 420
- Das die Kirch Christi einen ober-
flus habe des geistlichen Was-
fers / nemlich / der Gnad vnd
Gaben des Heiligen Geistes.
Vñ vß Frew Christi, welches
er gelegt hat in die Welt. 428
- Auslegung des sechsten
worts / vñnd vom vnterschiedli-
chen verstandt desselben. 441
- Von der vnmesigkeit im essen
vnd trincken / vnd das Christus
sey gewest der allergröß Mar-
tyrer. 446
- Von der hochheit des Sohns
Gottes / vnd das alle ding ein
Zahl / Gewicht vnd Maß ha-
ben / außgenommen die Men-
scheit Christi. 453
- Von der hochit des Tempels Sa-
lomonis aber das der Tempel
der Menschheit Christi densel-
ben weit obertruffen. 460
- Das in Christo seynd erfüllt wor-
den alle geheimnussen vnd pro-
pheeten / die man von ihm hat
geweißagt. 467
- Auslegung der wort Christi: Pa-
ter sancte, non pro mundo rogo,
sed pro illis vt eos serues à malo.
- Von den vnterschiedlichen Opy-
fern des alten Testaments / vnd
von dem einigen Opyffer des
newen Testaments vnd dessel-
ben wirkung. 483
- Der Auther erkläret ein Figur auß
dem alten Testament / was ge-
staltt Moysses den Altar hat siz-
ben mahl gesalbt / vnd dz solche
salbung sey gewest ein Figur /
welche erfüllt ist worden in der
allerheiligsten Menschheit Chri-
sti. 409
- Auslegung des siebenden
worts / das Gott der einiger vnd
wahrer Tröster ist vnd was ge-
staltt er für die Synagog war ein
Gott der Raach / für die Kirch
aber ein Gott der Barmher-
zigkeit. 500
- Vom vnterschiedt zwischen dem
Testament Dauids vnd Chri-
sti. 506
- Vom Vnterschiedt des Bluts
Christi vnd Abels, vnd wie
vnterschiedelich sie vmb Raach
geschryen. 508
- Was gestalt Christus sich beklagt
uber die Seel des Christen vñ
das sie dermassen vndanckbar
ist von wegen ihrer Erschöpf-
vnd Erlösung. 510

Ende dieses Registers des zweyten Theils.

P R O.